



Lüdinghausen, den 20.02.2013
c/o Peter Mönning
Telgengarten 14
59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591-3540
Fax: 02591-79108
Email: Pmoenning@aol.com
Handy (nicht immer an): 016096600955

Fraktion im Rat der Stadt Lüdinghausen

An den Vorsitzenden des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt, Herrn Anton Holz,
durch den Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen, Herrn Richard Borgmann

Sehr geehrte Herren, ich bitte Sie, folgenden Antrag der Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung zu stellen:

Der Ausschuss möge beschließen, dass Osterfeuer nur noch in dem Umfang zu genehmigen sind, dass pro Ortsinnenlage in Lüdinghausen und Seppenrade je ein Osterfeuer und in jeder Bauerschaft jeweils höchstens ein Osterfeuer zu genehmigen ist.
Außerdem möge der Ausschuss beschließen, dass darauf hinzuwirken ist, dass überschüssiger Schlagabraum entweder zu kompostieren oder für Holzschnitzelfeuerungsanlagen zu verwerten sind.

Begründung:

Der bisherigen Genehmigung von Osterfeuern und Verbrennungen von Schlagabraum ist zu entnehmen, dass vor allem im Außenbereich immer mehr Gebrauch von der eigentlich nicht ordnungsgemäßen Verwertung brennbarer Abfälle durch Verbrennung von Schlagabraum und durch Osterfeuer gemacht wird.

Vor allem die Anzahl der Osterfeuer überschreitet inzwischen jedes vernünftige Maß an Traditionspflege. In der Osterzeit legt sich eine Wolke von Verbrennungsrückständen als Fein- und Grobstaub über die Landschaft. Die gesundheitlichen Risiken des Feinstaubes für Kinder und gefährdete Menschen (Asthmatiker, Allergiker, Lungengeschädigte) sind bekannt und sollten diesem Wildwuchs eine Grenze setzen. Vor allem bei der großen Menge der Osterfeuer ist eine Kontrolle des ordnungsgemäßen Brennstoffes und der Verbrennung nicht mehr zu gewährleisten.

Um dem Traditionsempfinden nachzukommen, dürfte jeweils ein Osterfeuer pro Bauerschaft plus jeweils ein zentrales Osterfeuer in Lüdinghausen und Seppenrade nicht nur ausreichen, das könnte auch zu einer größeren Gemeinschaftsbildung beitragen.

Der Schlagabraum gehört auch zu den Abfällen, für die im Kreislaufwirtschaftsgesetz der Grundsatz der sinnvollen Verwertung vor der sinnlosen Verbrennung anzusetzen ist. In diesem Abraum steckt ein erhebliches thermisches Potenzial, das es anderweitig zu nutzen gilt. Hier sollte die Verwaltung in Absprache mit den Landwirtschaftlichen Ortsverbänden Möglichkeiten eröffnen, diesen Schlagabraum energetisch nutzbar zu machen. Es käme gleichzeitig zu nicht unerheblichen Einnahmen.

Für die Fraktion

Peter Mönning, Fraktionsvorsitzender

Planhof Andrea

Von: Michael Spiekermann-Blankertz [fraktion@spd-lh.de]
Gesendet: Freitag, 22. Februar 2013 10:00
An: Borgmann Richard; Planhof Andrea
Cc: Lokalredaktion Lüdinghausen Westfälische Nachrichten
Betreff: Reduzierung der Osterfeuer
Anlagen: 20110606Osterfeuer.doc

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Frau Planhof,

die SPD-Fraktion stellt möchte ebenfalls ihren im letzten Jahr gestellten Antrag zur Reduzierung der Osterfeuer erneut zur Beratung stellen.

Mit freundlichen Grüßen

--

Michael Spiekermann-Blankertz
Fraktionsvorsitzender
Ackerbürgerweg 4
59348 Lüdinghausen
02591-940922
0151-40525223

22.02.2013

The logo of the Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) is displayed, consisting of the letters 'SPD' in white on a black rectangular background.

Sozialdemokratische
Partei Deutschlands

An den Bürgermeister der Stadt
Lüdinghausen und den Vorsitzenden des
Ausschusses für Bau, Verkehr
Bauernschaften und Umwelt

Borg 2
59348 Lüdinghausen

**Ratsfraktion
Lüdinghausen**
Ackerbürgerweg 4
59348 Lüdinghausen
fon (02591) 940922
.mobil 0171-8019069
<mailto:fraktion@spd-lh.de>

Lüdinghausen, 06.06.2011

Reduzierung der Osterfeuer ab 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Vorsitzender

die SPD-Fraktion beantragt, o. a. Punkt auf die Tagesordnung der Sitzung des BVBU
12.07.2011 zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Ausschuss in der nächsten Sitzung Möglichkeiten
zur deutlichen Reduzierung der Osterfeuer ab 2012 aufzuzeigen.
Dabei soll die Brauchtumpflege entsprechend berücksichtigt werden.

Begründung:

Für das Jahr 2012 stehen 132 Genehmigungsverfahren für Osterfeuer im Haushalt.
Diese Zahl muss auf ein verträgliche Maß reduziert werden. Bei dieser Anzahl sind
Kontrollen nicht mehr möglich. Allein aus umweltpolitischen Gründen hält die SPD-
Fraktion eine drastische Reduzierung für nötig. Die SPD-Fraktion verweist in diesem
Zusammenhang als ein Beispiel auf ein Publikation des Umweltbundesamtes, welche als
Download unter folgendem Link abzurufen ist:

www.umweltbundesamt.de/luft/downloads/osterfeuer.pdf

Als Fazit folgende Auszug aus der Untersuchung:

„Zusammenfassend bleibt festzuhalten:

- der Brauch Osterfeuer zu entfachen belastet die Luft mit Feinstaub
- weil der Brauch auf Regionen Norddeutschlands begrenzt ist, bleibt auch die durch ihn verursachte Feinstaubbelastung regional auf Norddeutschland begrenzt
- zeitlich beschränkt sich die erhöhte Feinstaubbelastung in der Regel auf einen Tag (i.d.R. Ostersonntag, durch "Verschmieren" auch Ostermontag möglich)
- die Höhe der durch Osterfeuer verursachten Feinstaubbelastung hängt von der Wetterlage ab und fällt von Jahr zu Jahr unterschiedlich aus
- in ungünstigen Jahren (austauscharme Wetterlage u.a.) können Osterfeuer großflächig für einen der zulässigen 35 Überschreitungstage im Jahr verantwortlich sein."

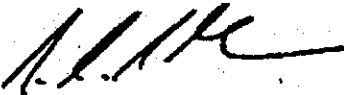
Dies als nur eines von vielen Beispielen.

Die SPD stellt daher folgenden Vorschlag zur Diskussion:

Ab 2012 werden im Gebiet der Stadt Lüdinghausen maximal nachstehende Anzahl an Osterfeuer genehmigt:

Stadt Lüdinghausen	2
OT Seppenrade	1
pro Bauernschaft	1

Mit freundlichen Grüßen



Michael Spiekermann-Blankertz